

Noch einmal der Mengener Danuvius-Altar.

S. Vierteljahrshefte 1879 S. 124—126 (Buck) und 213 (Bilfinger). 1880 S. 224 (Weizfäcker).
Das Königr. Württemberg I, S. 145 (Haug).

Eine Widmung an einen Flußgott läßt von vornherein als Grund eine Lebensrettung voraussetzen; so hatte ich mir auch, als ich den ersten Lesungsversuch von Dr. Buck vor mir hatte, notiert: „vitam ob servatam“. In meinen Bemerkungen im Jahrg. 1880 habe ich nur deshalb vorgeschlagen zu lesen: vovit ob salutem, weil erstens das o gesichert ist, zweitens ähnliche Wendungen in Inschriften nicht selten sind. Für vitam ob servatam fehlte mir eine Analogie. Nun finde ich Arch. Zeitung 1874 (XXXII) S. 66 folgende Nachricht: In der Sammlung Windfor Castle werden neun Lederbände aufbewahrt, welche Handzeichnungen meist nach Basreliefs enthalten. Band I, Bl. 63. 67: „zwei runde clupeï in Hautrelief, mit je zwei gefangenen Barbaren, darüber mancherlei Geräten, z. B. einem Apex; beide mit der gleichlautenden Inschrift: DM. | M·AVRELIO | VIT. O.S. | (Bl. 67: VITOS· |) COHXIII | IVRB.“ Daß in diesen beiden Inschriften zu lesen ist vitam ob servatam, kann keinerlei Zweifel unterliegen, wir haben also die gewünschte Analogie für diesen Ausdruck.

Ferner: Buck wollte den Namen des Weihenden lesen: Q. Veranus, Haug erklärt, ein Name wie Q. Veranus sei in späterer Zeit ungewöhnlich. In Brambachs Corpus Inscriptionum Rhenanarum findet sich jedoch Nro. 624 eine Inschrift eines leider jetzt verlorenen Votivaltars, deren erster Abschreiber Crombach den darauf erkennbaren Namen des Weihenden las: Q. Veranius; ebendort, Nro. 1722 lesen wir einen Julius Veranius Superinus, der für sich und die Seinigen den Matronen einen Altar weiht, und Nro. 239 auf einem Grabstein eine Verania Superina und ihren Vater Veranius Victorinus. Da also ein Name Quintus Veranius möglich ist, und in unserer Danuviusinschrift nach Sicherstellung der Lesung der fünften Zeile das V S der vierten nur heißen kann Votum Solvit, so haben wir in der dritten Zeile freie Hand für die Ergänzung des Namens, d. h., wir wissen jetzt, daß er nicht Veranus sondern Veranius heißt, und lesen also: Aram | Danuvio | Q. Veran(ius) | V(otum) S(olvit) L(ibens) L(aetus) M(erito) | V(itam) O(b) S(ervatam). d. h.: Einen Altar | (weiht) dem Danuvius | Q. Veranius. | Er hat das Gelübde gelöst froh freudig nach Gebühr | für Lebensrettung.

Calw.

Weizfäcker.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 7. Januar 1887. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen: Regierungspräsident von Wolff, Premierlieutenant Heimerdinger. Garnisonsauditeur Abel hält einen Vortrag über Roms ältestes Geld.

Sitzung vom 4. Februar 1887. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Kaufmann Christian Kühner hier. Der Kassier Dr. Leube legt die Jahresrechnung ab und wird entlastet. Professor Dr. Veelenmeyer hält einen Vortrag über die Ulmer Dockenkomödie.

Sitzung vom 4. März 1887. Premierlieutenant Miller hält einen Vortrag über Kaiser Friedrich I. von Deutschland. Professor Dr. Nestle teilt aus den literarischen Einläufen eine Reihe von Lesefrüchten mit.